

Was wir konkret tun

- ▶ Durch wissenschaftliche Vorträge und die Organisation von internationalen **Kongressen** fordern wir das etablierte Tierversuchs-System heraus.
- ▶ Durch die Vergabe des **Herbert-Stiller-Förderpreises** bringen wir aktiv die tierversuchsfreie Forschung voran.
- ▶ Mit unserem **Informationsmaterial** liefern wir fundierte Beweise für die Unsinnigkeit tierexperimenteller Forschung und zeigen Auswege aus der Sackgasse Tierversuch auf.
- ▶ Durch **Kampagnen**, Veranstaltungen und die Verbreitung von Informationen machen wir unsere Argumente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und üben Druck auf die Tierversuchsindustrie und die Politik aus.
- ▶ Unsere Internetseite – die umfangreichste zum Thema Tierversuche im deutschsprachigen Raum – bietet unzählige aktuelle Daten, Fakten, **Studien** und Hintergründe.
- ▶ **Unsere Arbeitsgruppen** (AGs) sind deutschlandweit mit Infoständen und Aktionen aktiv.
- ▶ Mit unserer weltweit einzigartigen **www.datenbank-tierversuche.de** dokumentieren wir Details zu Tausenden von in Deutschland durchgeführten Tierversuchen.
- ▶ Unsere ebenfalls einzigartige **www.NAT-datenbank.de** bietet Informationen zu modernen tierversuchsfreien Systemen.
- ▶ Mit unserem **Jugendprojekt** setzen wir bei der kommenden Generation an.
- ▶ Mit unseren **Osteuropa-Projekten** unterstützen wir Hochschulen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, die Tierversuche durch Computersimulationen ersetzen wollen und retten so direkt unzählige Tierleben.
- ▶ Durch unsere **politische Arbeit** nehmen wir Einfluss auf die Gesetzgebung auf Bundes- und **EU-Ebene**.



Woran soll man sonst testen?

Die Entwicklung innovativer tierversuchsfreier Forschungsmethoden schreitet immens schnell voran. Dazu gehören dreidimensionale Zellkulturen, aus humanen Zellen gezüchtete Mini-Organen sowie Multi-Organ-Chips, die einen menschlichen Körper auf einem Biochip simulieren. Atmende Lungen, schlagende Herzen, filtrierende Nieren, Darm, Leber, Blutgefäße, Auge, Immunsystem, ja sogar ein Minihirn wurden bereits entwickelt. Diese Organoide sind nur wenige Millimeter große Abbilder echter Organe. Sie können zu einem Mini-Menschen kombiniert oder mit Krankheiten wie Arterienverkalkung, Krebs oder Alzheimer von Patienten bestückt werden. Komplexe Computermodelle können die Giftigkeit von Chemikalien vorhersagen.

Im Gegensatz zu Tierversuchen liefern diese Systeme für den Menschen aussagekräftige Ergebnisse – zuverlässig, reproduzierbar, zeit- und kosteneffizient. Diese Leistungsfähigkeit ist bereits heute trotz unzureichender Förderung vorzuweisen.

Während jährlich in Deutschland Milliarden Euro Steuergelder in Tierversuche fließen, stellt die Bundesregierung weit weniger als 1% des Forschungsbudgets für „3R-Forschung“ zur Verfügung. Diese umfasst nicht nur tierversuchsfreie Forschung, sondern auch Projekte, die lediglich Tierzahlen oder das Leiden reduzieren.

Viele Krankheiten könnten zudem durch Veränderung der Lebensweise verhindert werden. Denn durch Bevölkerungsstudien ist belegt, dass viele unserer Zivilisationskrankheiten wie Schlaganfall, Herzinfarkt, Diabetes Typ 2, Krebs usw. durch Rauchen, Bewegungsmangel, zu viel Fleisch und Fett, Stress und andere äußere Faktoren bedingt sind.



Was Sie tun können

- ▶ Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft (Mediziner) oder Fördermitgliedschaft (Nicht-Mediziner).
- ▶ Machen Sie bei unseren Kampagnen mit.
- ▶ Helfen Sie mit Ihrer Spende.

... viele weitere Hilfsmöglichkeiten finden Sie unter www.aktiv.aerzte-gegen-tierversuche.de



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

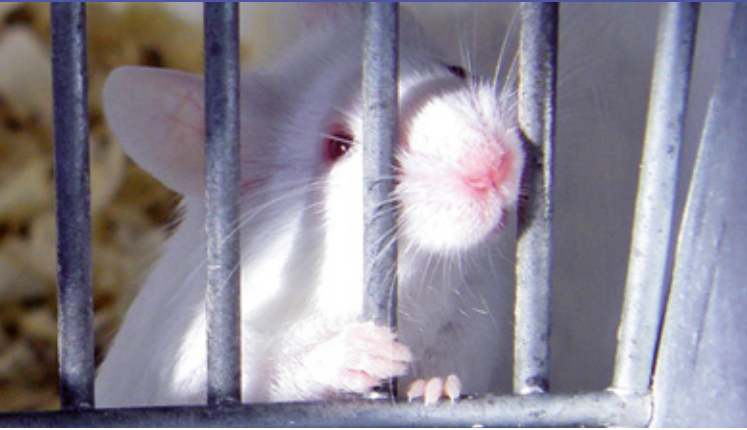
Ärzte gegen Tierversuche e.V.
 Lustheide 85
 51427 Bergisch-Gladbach
 Telefon: 02204-99902-0
 E-Mail: info@aerzte-gegen-tierversuche.de
www.aerzte-gegen-tierversuche.de
 Text: Dr. Corina Gericke
 Gestaltung: www.vego-design.de
 Bilder: Ärzte gegen Tierversuche e.V.
 Vereinskonto GLS Bank
 IBAN: DE48 4306 0967 4126 7406 00
 BIC: GENODEM1GLS

Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
 © 2025 Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Wer wir sind, was wir tun

Im Interesse von
Mensch und Tier





Wer wir sind und was wir wollen

„**Medizinischer Fortschritt ist wichtig – Tierversuche sind der falsche Weg!**“ – Unter diesem Motto setzt sich Ärzte gegen Tierversuche e.V. für eine tierversuchsfreie Forschung ein, die auf dem Einsatz von modernen Methoden z.B. mit menschlichen Zellkulturen und Organchips sowie der Ursachenforschung und Vorbeugung von Krankheiten basiert. Ziel ist die Abschaffung aller Tierversuche und damit eine ethisch vertretbare, am Menschen orientierte Medizin – eine Wissenschaft, die durch moderne, tierversuchsfreie Testmethoden zu relevanten Ergebnissen gelangt.

Der Verein wurde 1979 durch Ärzte gegründet und war bis 2009 ausschließlich Akademikern aus der biomedizinischen Wissenschaft vorbehalten. Seitdem hat sich der Verein auch für Fördermitglieder anderer Berufe geöffnet, um dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit an der Abschaffung der Tierversuche Rechnung zu tragen. Die inhaltlich tragende Säule ist bis heute die Berufsgruppe der Ärzte, auch der Vorstand besteht aus solchen.

Warum lehnen wir Tierversuche ab?

- ▶ Tierversuche sind aus ethischen Gründen abzulehnen, denn Tiere haben wie wir, ein Recht auf ein Leben in Unversehrtheit ihrer Art entsprechend.
- ▶ Tierversuche sind schlechte Wissenschaft, denn aufgrund von Artunterschieden ist die Übertragung von Tierversuchsergebnissen auf den Menschen irreführend und birgt ein unkalkulierbares Risiko. Tiere und Menschen unterscheiden sich wesentlich hinsichtlich ihrer Anatomie, Organfunktionen und Stoffwechsel. Eine Substanz kann zu völlig unterschiedlichen Reaktionen führen. Kurze Beispiele einer langen Liste: Asbest verursacht Krebs beim Menschen, bei Ratten – den häufigsten „Versuchstieren“ neben Mäusen – allerdings nur in sehr hohen Dosen. Aspirin, eines der wichtigsten jemals für die menschliche Gesundheit entwickelten Arzneimittel, verursacht hingegen Embryoschäden bei Hunden, Katzen, Affen, Ratten und Mäusen. Es wäre niemals auf den Markt gekommen, hätte man sich vor 100 Jahren ausschließlich auf Daten aus Tierversuchen verlassen.

- ▶ Zudem basiert das tierexperimentelle System auf einem falschen methodischen Ansatz. Die Krankheiten des Menschen werden auf Symptome reduziert und bei Tieren in sogenannten „Tiermodellen“ künstlich hervorgerufen. Z. B. wird Krebs bei Mäusen durch Genmanipulation oder Einimpfen von menschlichen Krebszellen ausgelöst. Diabetes wird nachgeahmt, indem bei Ratten mit einem Gift die insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse zerstört werden. Depressionen sollen bei Ratten und Mäusen durch elektrische Stromstöße verursacht werden oder den „forcierten Schwimmtest“, bei welchem die Tiere bis zur Verzweiflung schwimmen müssen. Ein Tier, das aufhört zu schwimmen, gilt als depressiv. Parkinson und Epilepsie werden durch Gift-Injektion in das Gehirn von Ratten oder Affen simuliert. Diese „Tiermodelle“ spiegeln nicht die komplexe Krankheitsentstehung bei einem menschlichen Patienten wider. Wichtige Aspekte wie Ernährung, Lebensgewohnheiten, schädliche Umwelteinflüsse sowie psychische und soziale Faktoren bleiben außen vor. Dass Tierversuche nicht geeignet sind, die Krank-

heiten des Menschen zu erforschen und zu heilen, belegen zahllose Fakten und Studien. So versagen bis zu 95 % der neuen Arzneimittel, die an Tieren als sicher und wirksam getestet wurden, in der klinischen Erprobung beim Menschen. Von den Medikamenten, die es auf den Markt schaffen, wird später ein Drittel wegen schwerwiegender oder sogar tödlicher Nebenwirkungen zurückgezogen oder muss mit Warnung versehen werden.



Tierversuche ...

sind nicht nur grausam und daher unethisch, sondern auch unwissenschaftlich und unzuverlässig. Sie müssen im Interesse von Mensch und Tier umgehend abgeschafft werden. Innovative, menschenbasierte Forschungsmethoden sind die Wissenschaft von heute und morgen.